

Die Generation Z – immer online, immer informiert, aber auch motiviert?

Die zukünftigen Arbeitnehmenden gehören zur Generation Z – einer Generation, die immer online ist. Sie möchte mitbestimmen und sie hat Unternehmergeist. Was bewegt diese Generation, die vor der Tür der Arbeitswelt steht und zur Herausforderung für die Unternehmen werden wird?

Die Generation Z – auch iGeneration genannt – macht sich bereit für den Arbeitsmarkt. Geboren zwischen 1995 und 2005 ist sie 100% digital und global. Eine Generation, die immer online und über alles informiert ist, aber die Realität der Arbeitswelt noch nicht wirklich in der Praxis erlebt hat. Das heisst aber nicht, dass sie keinen Bezug zur Realität hat, ganz im Gegenteil. Sie ist noch mehrheitlich in Ausbildung, hat aber schon klare Erwartungen und Ziele in Bezug auf ihre berufliche Zukunft. Die Arbeitgeber müssen sie berücksichtigen und die Arbeitswelt von morgen schon heute gestalten.

X, Y und jetzt Z

Die Generation X (geboren zwischen 1960 und 1980) sieht die Arbeit als Mittel zum Zweck. Das heisst, sie arbeitet, um sich finanziell abzusichern und gut zu leben. Für diese Generation ist die Work-Life-Balance besonders wichtig. Eine Befragung des Personalvermittlers Robert Half ergab, dass die Generation X ambitioniert, individualistisch und ehrgeizig ist. Für die nachkommende Generation – die Generation Y oder die Millennials – steht die Selbstverwirklichung im Zentrum. Sie strebt nach Freiheit und Flexibilität. Das Motto dieser zwischen 1980 und 1995 Geborenen ist: zuerst leben, dann arbeiten. Die Generation Y steht jetzt aktiv im Arbeitsleben.

Die Generation Z nutzt das Internet nicht nur als reine Freizeitbeschäftigung, sondern als In-



Immer am Surfen!

formationsquelle und Basis, um sich weiterzuentwickeln und zu vernetzen. Dies zu wissen, ist für die Arbeitgeber besonders wichtig. Diese Generation möchte informiert sein und erwartet deshalb von den Unternehmen eine offene Kommunikation. Sie will nicht nur in ihrer Familie mitbestimmen, sondern auch in den Betrieben. Die Angehörigen der Generation Z werden aktive Mitarbeiter sein, die Ideen bringen und ihre Meinung äussern. Es ist davon auszugehen, dass sie von ihrem zukünftigen Arbeitgeber erwarten, dass er mitarbeiternah ist und viel Vertrauen in sein Team hat, wie Umfragen der Beratungsfirma The Boson Project und der französischen Bank BNP Paribas gezeigt haben.

Arbeitnehmer mit Unternehmergeist

Abschlüsse haben keine Priorität mehr für die Generation Z. Sie möchte nicht mehr von Aus-

bildung zu Ausbildung hetzen und Diplome an ihren Lebenslauf heften, sondern direkt im Betrieb lernen – sie bezeichnet sich als autodidaktische Generation. Aber was für die Arbeitgeber besonders relevant ist, ist der Unternehmergeist der Generation Z. Während eines ganzen Berufslebens angestellt zu bleiben, schliesst ein grosser Teil aus. 47 Prozent der von The Boson Project und BNP Paribas Befragten sagen, dass sie ihre eigene Firma gründen möchten. Dies bestätigen auch andere weltweit erhobene Umfragen.

Die Generation Z wirft einen neugierigen und motivierten Blick auf die Welt. Sie startet mit den folgenden Trümpfen in ihr Arbeitsleben: Anpassungsfähigkeit, Kühnheit und Offenheit. Sie ist bereit, Erfahrungen zu sammeln und viele verschiedene Berufe auszuüben. Weshalb hat sie dieses Bedürfnis nach Neuem? Um Ängste und Jobunsicherheit zu mildern, rüstet sie sich für die Herausforderungen der Zukunft. Diese Generation ist sich bewusst, dass das goldene Zeitalter der Wirtschaft seit Langem vorbei ist. Trotz dieser Ungewissheit will sie ihren beruflichen Weg selber bestimmen und wählen können. Die im vorliegenden Artikel beschriebene Haltung der Generation Z stellt die Unternehmen vor grosse Herausforderungen. Aber sie ist auch eine Chance für diese, neue Wege zu beschreiten. Es ist zu hoffen, dass die Arbeitgeber dazu bereit sind.

Virginie Jaquet